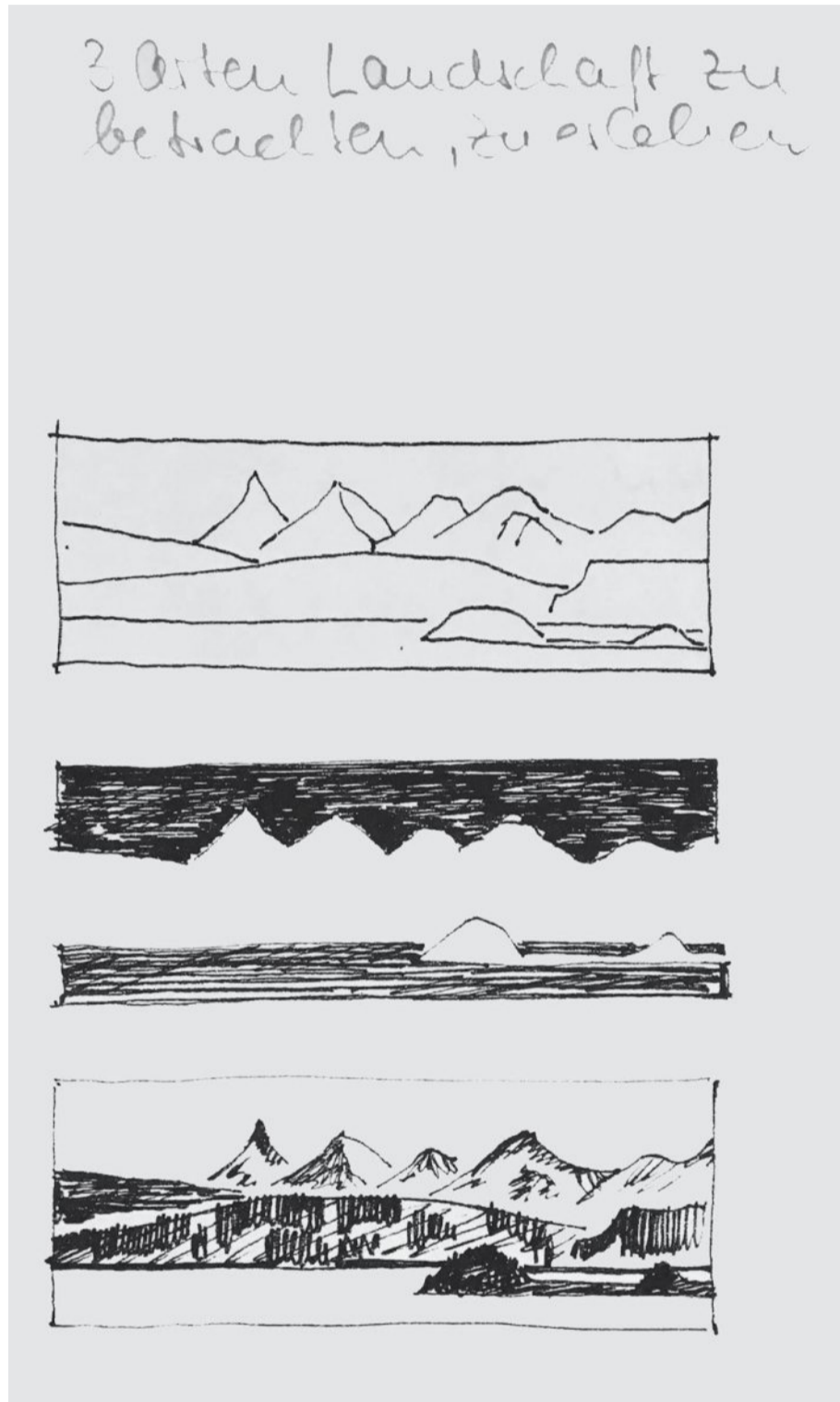


## Architektur

## Landschaft ist Lebensraum – sie gehört uns allen!



**Drei Arten, die Landschaft zu betrachten und zu erleben:** In dieser Skizze hat der Autor seine Gedanken zum Thema Landschaft festgehalten.

Kurt Rohner

## Kurt Rohner

Jedermann weiss, was Landschaft ist! Ist doch klar! Landschaft ist, wenn man... Bitte, formulieren Sie Ihre Variante von Landschaftsdefinitionen weiter, oder schauen Sie mal zum Fenster raus!

Da ist Stadt-, Dorflandschaft, vielleicht in der Ferne der Jura, die Alpen oder gar der See, ein Wald, ein Rapsfeld, gelb im Grün der Landwirtschaft.

In den Ferien die Wüste, der Urwald, die Bahamas, Italien, die Nordsee oder einfach die St. Petersinsel in unserem schönen See. Alles klar, Landschaft!

Wie steht es mit den Jahreszeiten? Winter- Frühlingslandschaft! Den Tageszeiten? Gibt es nachts auch Landschaft?

Sonne, Regen, Sturm: Immer wird dieselbe Landschaft neu erfunden.

Und wir, die landschaftserlebenden Menschen? Da steht ein Kind vor einer Sonnenblume, ein Rentner vor einem schneeballblättrigen Ahorn im Frühlings-Jurahangwald, da stehen Sie am Aussichtspunkt und sehen die Alpen verglühen, oder sehen im Nebel nur das Geländer des Pavillons.

Die zwei im intensiven Gespräch, der Jogger, Velo- und Autofahrer, sie sehen nichts bis gar nichts von der Landschaft.

Landschaft scheint also nicht einfach zu sein, offenbar entsteht sie immer wieder neu in sich und im Betrachter. Wunderbar, nicht wahr?!

Landschaft ist eben unser Lebensraum; darum sehen wohl Landwirte, Förster oder Geologinnen eine andere Landschaft als Städter, Frauen wohl anders als Männer oder Kinder. Und mein Hund?

Ich behaupte mal aus dem Gesagten:

- **Landschaft braucht Zeit**

Zeit, um sich entwickeln zu können. Auf dem Fensterbrett, auf dem Balkon, im Garten, als Baum,

Wald, Landwirtschaftsfläche oder Naturschutzgebiet...

- **Zeit, um erlebt zu werden**

Man kann natürlich Zug-, Auto-, Velofahren und Joggen in und durch Landschaft, aber wirklich erfahren kann man sie nicht durch Fahren!

Landschaft will erwandert sein, am besten allein ohne Gesprächspartner und mit Stationen.

Stationen zum Anhalten, um auf die Landschaft einzugehen. Das Blumenkissen an der Natursteinmauer, die dürren Halme, die aus dem Schnee ragen. Das zarte Frühlingsgrün und die intensiven Herbstfarben, alles gratis vor der Haustüre. In Biel nach 10 bis 15 Minuten Stadtwanderung oder mit dem öV noch schneller. Kein Auto, keine Flugstunde, alles vor der Tür.

Dann bitte etwas Zeit vorsehen, um an den Stationen zu sich selber zu finden. Gratis Psychotherapie! Nirgends schöner als in unserer Landschaft!

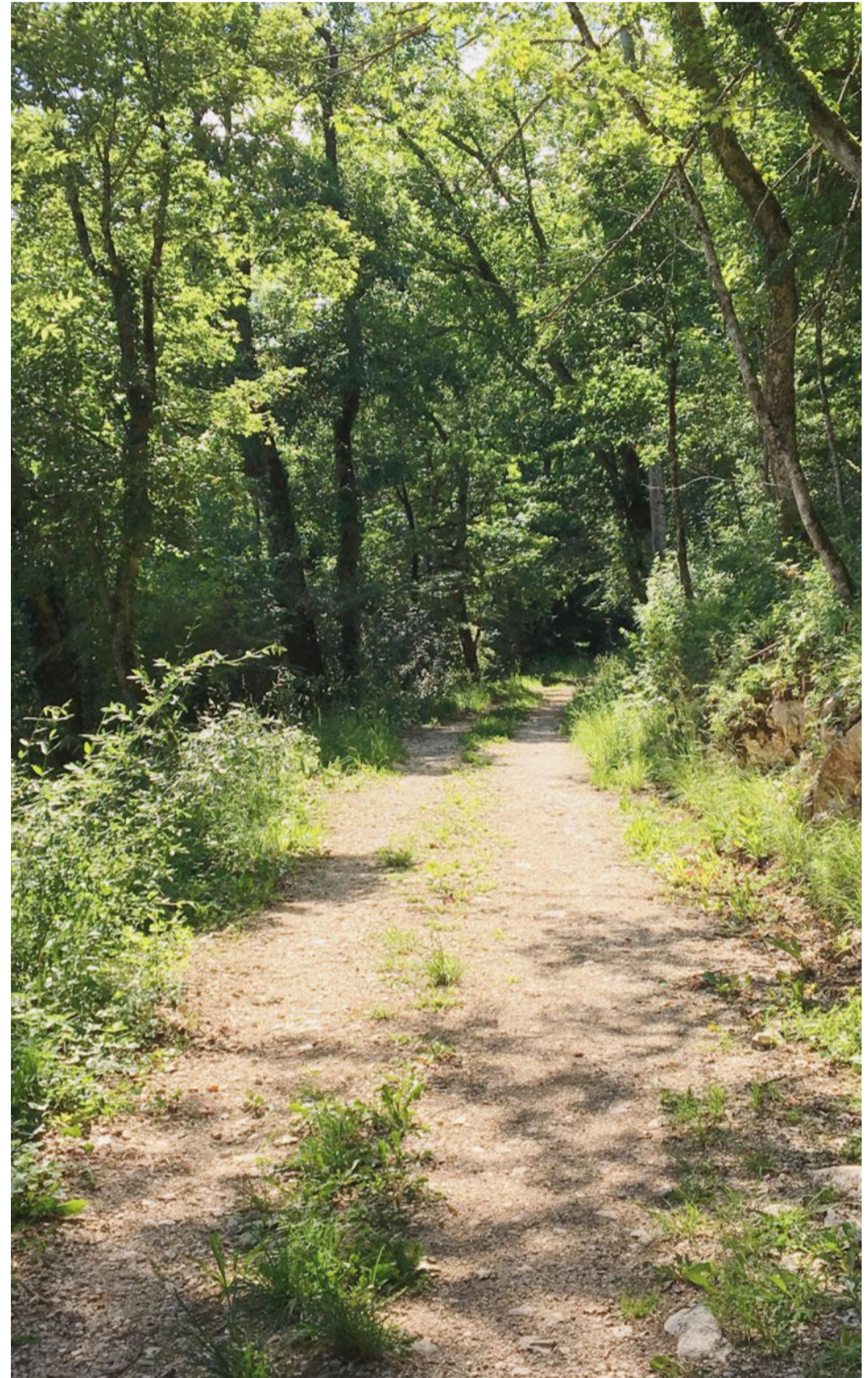
Also, ich behaupte mal weiter:

- **Die Landschaft ist ein öffentliches Gut, sie gehört uns allen**

Der Parzellenbesitzer besitzt zwar den Boden, was darüber ist, die Landschaft eben, gehört nicht ihm allein, sie gehört uns allen.

Ja, was heisst nun das?

Die Gemeindeversammlung, die Allgemeinheit, darf zum Beispiel in der Ortsplanung beschließen, dass ich auf meiner Parzelle ein Einfamilien- oder gar ein Hochhaus bauen darf, oder dass mein Land der Landwirtschaft vorbehalten bleibt, oder eine Strasse werden soll. Das heisst, wir alle als Besitzer der Landschaft bestimmen über den Kopf des Grundbesitzers weg, was er auf seinem Besitz machen darf. Seien wir ehrlich, eigentlich müsste ja auch der Boden als unvermehrbares Gut allen gehören. Wunderbar, dass



**Ein vom Autor ausgewähltes Beispiel für Landschaft:** Waldweg am Jura-Südhang ob Biel.

zvg/Sara Rohner

die Stadt Biel seit über 100 Jahren ihren Landbesitz praktisch nur im Baurecht überbauen lässt und so das Land der wilden Spekulation entzieht.

Aber zurück zur Landschaft. Als Mitbesitzer bin ich mit dem Parzellenbesitzer verantwortlich für den guten Erhalt des Allgemeinguts Landschaft. Besitz heisst eben immer auch Verantwortung. Übrigens auch für den Parzellenbesitzer, und eben auch für uns als Mitbesitzer!

Abfall, Zigarettenkippen wegwerfen, Hundekot im Weideland (die Kühe fressen dieses Gras nicht mehr!), Abgase aller Art, unnötiger Lärm oder überflüssige Beleuchtung, auch wenn die Lichtergirlande noch so billig ist und wenig Strom frisst, das alles beeinflusst unsere Landschaft, die uns allen gehört, nicht gerade zum Besten.

Wieso nur habe ich jetzt nochmals einen Plastiksack abgerissen im Supermarkt? Der alte hätte es auch noch getan!

- **Da kommt mir die Allmende in den Sinn. Ich bin 80, wissen Sie noch was eine Allmende ist?**

Eigentlich war das etwas Wunderbares. Ein Stück Land, das allen Gemeindebewohnern gehört, wo Arme und Reiche ihr gemeinsames Nutzungsrecht haben an dort wachsenden Kostbarkeiten: Früchte, Weideland, Holz und so weiter. Die Allmende musste von allen gemeinsam gepflegt werden, Frevel wurde streng bestraft, Besitz verpflichtete eben. Das alles hat man im letzten Jahrhundert abgeschafft. Auch ein Eingriff in die Landschaft, denn die Allmende war an ihrem Strukturreichtum meist gut erkennbar in der übrigen Landschaft, und das gemeinsame Pflegen eines fruchtbaren Stückes Land scheint mir ein grosses soziales Gut. Warum pflegen und putzen eigentlich die Quartierbewohner ihren Quartierbrunnen nicht gemeinsam? Verantwortung übernehmen! Stadt- Dorflandschaft!

Aber da haben doch kürzlich diese Jungen in der Stadt Malvensamen um ungepflegte Baumscheiben und Brachen gesäht. Wunderbar, im Frühling die wild aufblühenden Malven auf Siedlungsunland! Schön auch der Kontrast zu der geordneten Farbenpracht der Stadtgärtnerarbeit.

Haben Sie übrigens den Brunnenplatz besucht? Stadtlandschaft zum Anfassen in Gewürzhohebetten!

Kontrast-bereicherte Stadtlandschaft. Beides ist gefragt. Das ist heute auch in den Bauernhöfen wünschenswert, wo vorfabrizierte Beton- und Plastikbilligelemente in Vorplätzen und Gärten die Dorflandschaft ad absurdum führen.

Aha, da hat jemand noch nie den schneeballblättrigen Ahorn beachtet! Ja-ja, es sind die zartgrünen Punkte im noch winterlichen Wald des Jurasüdhangs, sie läuten als Erste den Frühling ein, im erwachenden Flaumeichenwald. Natürlich gibt es nur noch wenige Flaumeichen, sind sie doch ein überlebendes Überbleibsel aus einer Waldzeit vor zirka 6000 Jahren, nachdem der Rhonegletscher über Jahrtausende unsere Seeländer Landschaft großzügig geformt hat.

Das aber ist ein anderes Kapitel...

- **Übrigens, Architektur und Landschaft?**

Architektur ist ein Beitrag der Menschen zur Landschaft.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

**Info:** Kurt Rohner ist Bieler Architekt und Raumplaner BSP. In Zusammenarbeit mit dem Bieler Architekturforum rückt das BT die Architektur der Region ins Zentrum. Alle vier Wochen besprechen fachkundige Mitglieder des Forums an dieser Stelle ein Thema aus der Region. Nächste Architekturseite: Samstag, 21. Juli.